

Sächsische Zeitung

Morgen-Ausgabe

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Jahrg. 217 Nr. 85/152

Bezugspreis: monatlich 3,40 Goldmark. — Bestellungen nehmen sämtliche Buchhandlungen, Postämter und andere Zeitungsverkäufer entgegen. — 55 Jahre Genuß mitunter den Verlag von Schönbachstr. 10.

Halle-Saale

Anzeigenpreis:

Bestellstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 5/102. Fernruf Zentrale 7801. Täglich von 7 Uhr an Redaktion 5600 und 6610. — Druckerei: Koenig & Söhne, Leipzig 9, 512.

Donnerstag, 5. Juni 1924

Bestellstelle Berlin: Bernburger Str. 80. Fernruf Zentrale 11. 0290. Täglich von 7 Uhr an Redaktion 5600 und 6610. — Druckerei: Koenig & Söhne, Leipzig 9, 512.

Die Regierungserklärung im Reichstag

Das Mißtrauen der Parteien

Die heutige Reichstagsitzung

(Eigener Drahtbericht.)

Nach einer ergebnislosen Mittagsitzung versammelten sich die Reichstagsmitglieder am 5. Juni nachmittags als ordentliche Sitzung im Reichstagsgebäude. Die Verhandlungen sind von dem Reichspräsidenten eröffnet worden. Der Reichspräsident hat die Sitzung eröffnet und die Tagesordnung für die heutige Sitzung bekanntgegeben. Er hat die Tagesordnung für die heutige Sitzung bekanntgegeben. Er hat die Tagesordnung für die heutige Sitzung bekanntgegeben.

Präsident Wallat eröffnet die Sitzung und gibt noch Kenntnis von einer Danzigung der Reichstagsmitglieder. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben.

Berlin, 4. Juni.

(Eigener Drahtbericht.)

Auf der Tagesordnung steht die Entgegennahme einer Erklärung des Reichstagspräsidenten. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben.

Gutachten der Sachverständigen,

die wichtige Frage aller europäischen Völker. Für das deutsche Volk ist es die Lebensfrage. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben.

Entscheidung der Geldknappheit

erfolgen, wenn nicht die deutsche Wirtschaft zum Erliegen kommen soll. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben.

Ersetzung des Reichspräsidenten

an Rhein und Ruhr, von der Regierung befreit und der deutschen Reichswehr wieder angegliedert werden, werden wir die nötigen Maßnahmen vornehmen. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben.

wären und dem Anslande gegen, das das deutsche Volk entstehen ist, sich unbedingt zu erhalten, aber auch um den Beweis erbringen, daß es zu einer Selbständigkeit bereit ist. Es gilt um deutsches Land, um Rettung in letzter Stunde. Das Rheinland und unsere Brüder an der Ruhr sehen auf unsere Verhandlungen und erwarten Rettung aus ihrer schwer beängstigenden Lage.

Die Rede des Reichstagspräsidenten wurde im wesentlichen dem Laufe ruhig entgegengenommen. Die Kommunisten verhielten sich ruhig, während die Sozialisten, die Nationaldemokraten und die Zentrumspartei lebhaft gegen die Regierungserklärung auftraten. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben.

Präsident Wallat schloß die Sitzung ab und dankte den Reichstagsmitgliedern für die Teilnahme an der Sitzung. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben.

Donnerstag, 5. Juni 1924

Gener im Reichstag

Berlin, 4. Juni.

Vor dem Reichstagsgebäude entstand heute vormittag große Aufregung, als die Feuerwehr plötzlich heranströmte. Die Ursache war ein Brand in der Reichstagsbibliothek. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben.

Beklemmungen in Regierungskreisen

Berlin, 4. Juni.

(Eigener Drahtbericht.)

Es steht noch nicht fest, ob bereits die morgige Aussprache über die Regierungserklärung zu einer Abstimmung führen wird. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben.

Mißtrauensvotum

gegen die wiedererrichtete Regierung Marx-Stresemann eingereicht wird und auch die Kommunisten erklären, daß sie von sich aus den Antrag zum Sturz der Regierung stellen wollen. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben.

Deutschnationaler Volksrat

wird sich noch im Laufe des Abends über ihre Haltung schriftlich äußern und da sie selbstverständlich in starke sachliche Diskussion tritt, so ist nicht auszuschließen, daß ein Mißtrauensvotum unterbreitet wird, das in seiner Formulierung ihrer Zielsetzung entspricht.

Für die Deutschnationalen Volksräte wird Graf Westphal das Wort ergreifen, und eine authentische Darstellung der Verhandlungen geben, an denen er selbst teilnahm. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben.

Die Regierungserklärung in Württemberg

Stuttgart, 4. Juni.

Der neue Staatspräsident Bagille gab eine Regierungserklärung ab, worin die Notwendigkeit betont wird, das Reich zu retten. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben.

Die Regierungserklärung betont ferner die Notwendigkeit der Erhaltung der Württembergischen Verfassung und der Sicherheit des Landes gegen gewalttätige Veränderungen. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben.

Ständekongressen auch im Thüringer Landtag

Weimar, 4. Juni.

Der Thüringer Landtag fand heute eine öffentliche Sitzung. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben.

Verbot der thüringischen kommunistischen Presse

Weimar, 4. Juni.

Der thüringische Minister des Innern hat auf Grund der Verordnungen des Reichspräsidenten über die Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes und über die Abwehr staatsfeindlicher Bestrebungen die Herstellung und Verbreitung der in Jena erscheinenden kommunistischen „Neuen Zeitung“ auf die Dauer von 3 bis 24 Juni verboten. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben.

Belgien für Aufhebung der Regie

Paris, 4. Juni.

Der belgische Reichspräsident hat die Aufhebung der Regie für Belgien angeordnet. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung ist bekanntgegeben.

Ein neuer Sommerfahrplan der Regie

Srefels, 3. Juni.

Für die Regiererei steht nach einer Mitteilung der Reichs-Verwaltung und Generaldirektion die Einführung eines neuen Sommerfahrplanes bevor, das auf allen Strecken wesentliche Veränderungen bringen wird. Im allgemeinen soll der Fahrplan wieder durchgeführt werden, wie er im Januar 1923 vor dem Einmarsch ins Ruhrgebiet bestanden hat.

De Weh lehnt den Schlichter Gentha ab

Ludwigshafen, 4. Juni.

General de Weh hat die Anstellung des zum Schlichter in Arbeitsfragen in der Pfalz vorgesehenen Richters Gentha abgelehnt. Die Anstellung des Richters Gentha ist mit der eigentlichen Begründung, daß er geborener Bamberger sei. Die Anstellung sollte nach der Verordnung der Rheinlandkommission über das Schlichterwesen vom Oktober 1920 erfolgen. Im Interesse des Richteramtens ist in der Pfalz die Verbringung in der Besetzung der Stelle sehr zu wünschen.

Ferdinand von Schloer gestorben

Würgburg, 3. Juni.

General vormalig verstorben infolge von Altersschwäche Dr. Ferdinand von Schloer, Komtur der Reichsleibung der bayerischen Krone, langjähriger Bischof der Diözese Würzburg, im 86. Lebensjahr. Die Beisetzungfeierlichkeiten werden am Donnerstag im Würzburger Hof stattfinden.

Bundeskanzler Seipel zwei Monate ohne amtliche Tätigkeit

Wien, 4. Juni.

Wahrscheinlich wird bekannt, daß der Bundeskanzler Seipel der Christlich-sozialen Partei mit Rücksicht darauf, daß er durch das Attentat seiner einige Zeit aus der aktiven Politik ausgeschlossen sein werde, keine Demission angedenken hat. Der christlich-sozialen Block hat jedoch das Angebot nicht angenommen. Infolge aller Umstände nimmt man damit, daß Dr. Seipel nur zwei Monate kaum wieder aktiv seine amtliche Tätigkeit aufnehmen kann. Inzwischen muß Dr. Seipel vom Krankenhaus aus zu arbeiten. Der Sekretär des Kanzlers, Ministerialrat Zimmer, sowie einige Christlichsozialisten sind in einem neuen dem Krankenlager eingetragenen Arbeitszimmer Aufenthalt genommen. Sie nehmen den Einfluß in Empfang und referieren dem Kanzler über alle wichtigen Fragen.

Die materielle Lage der Professoren-schaft in Rußland

Berlin, 4. Juni.

Die Moskauer 'Koranda' macht nachdrückliche Ausführungen zu diesem Thema: Die Lehrkräfte an den Hochschulen in wissenschaftlichen Fakultäten nehmen in Rußland ein schlechtes materielles Schicksal. Die Moskauer 'Koranda' macht nachdrückliche Ausführungen zu diesem Thema: Die Lehrkräfte an den Hochschulen in wissenschaftlichen Fakultäten nehmen in Rußland ein schlechtes materielles Schicksal. Die Moskauer 'Koranda' macht nachdrückliche Ausführungen zu diesem Thema: Die Lehrkräfte an den Hochschulen in wissenschaftlichen Fakultäten nehmen in Rußland ein schlechtes materielles Schicksal.

Zwangsmaßnahmen gegen Auslandsdeutsche

Rom, 4. Juni.

'Bonolo d'Italia' glaubt zu wissen, daß die Sowjetbehörden ihre diplomatischen Vertreter in Auslandsangelegenheiten, die in russischer Sprache nach Moskau zu kommen, nur bei Unterzügen derjenigen Länder zu erziehen, welche die diplomatischen Beziehungen zur Sowjetregierung wieder aufgenommen hätten.

Der Krenl in Nishni-Novgorod durch Erdstöße gefährdet

Moskau, 8. Juni.

Der Krenl in Nishni-Novgorod ist, wie den 'Sowjetso' von ihrem dortigen Verwalter berichtet wird, durch die dort in letzter Zeit stattgefundenen Erdstöße gefährdet. Der Krenl gehört zu den wertvollsten Denkmälern alt russischer Baukunst.

Der Kaiser der Sahara

Naman von Otrid von Hanstein.

Copyright 1924 by Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart.

Zeitliche Schicksale haben einen Mann — ein paar Frauen kamen aus den Hellen, sie trugen große Kränze auf den Schultern — ein langes, dunkelblaues Hemd hätte sie ein, aus dem der bloße, pergamentfarbene Arm hervorschaute, der den Krug hielt.

Der Scheich hand vor seinem Kopf und sprach — Ein Meikam wurde vom Boden emporgeworfen — Lebenslicht sandte der Scheich seinen Boten ab an den Kaiser oder an die Beamten der Grube.

Trotz meiner schlimmen Lage war ich nicht allzu besorgt. Der Scheich mochte sich nicht den Verdacht eines Mäunders und war entsetzt in Diensten des Vaters Welts. Er wachte mich hin, und ein unendlich verdächtige Bild, den ich mir nicht zu erklären vermochte, lag in seinen Augen.

Der Wote jagte davon und es begannen wieder einige Stunden. Ich war vollkommen erschöpft. Mein Kopf brannte, meine Hände liefen am Gammeln und ich war in eine Art Halb-schlummer gesunken. Dann sah ich auf — ich glaubte mich ausgeredet. — Ich öffnete die Augen — ich wollte sprechen, aber wieder kam durch den Schemel nur ein ungeliebter Mann aus meinem Munde.

Nicht heute ist ein süßes Leben — ein Sand griff nach dem Schemel und löste den Knoten des Todes, der ihn an meinem Mund presste. Ich halte tief Atem und kam jetzt erst richtig zu mir. — Hallo, Sir!

Was mir hand, halb lachend, halb verblüdet — meine ichone, 'Schwebe' aus dem Haus des Arabers in Tripolis. Sie trug heute über dem rechten Hinterkopfe ein Oberkleid, das aus abwechselnd aneinander gereihten Streifen aus rot und schwarzer Seide gefertigt war, und auf dem Kopf ein gleiches Tuch turbanartig gewickelt.

Ihre Arme und die halbe Brust waren wieder entblößt. Sie und mit tiefen Augen stand sie vor mir und zwischen ihren Lippen hing eine Welle, aus der sie Labellotten ... die Luft blies.

Ich dachte nicht, wie mir gefiel. — Scheich Schebebebe — Sie schied mir dem Himmel. — Mein Vater der Scheich Anob el Kebir vom Stamme der Zokemir-Beiminen, die die hier sieht, nennt mich Wassira. — Scheich Wassira —

Revolution in Rumänien

Das alte Kabinett gestürzt

Brag, 4. Juni.

Nach aus London eingegangenen Telegrammen ist der rumänische General Vercescu an der Spitze von 50 000 Bauern in Bukarest einmarschiert. Das Kabinett Bratianu wurde gestürzt. Vercescu hat gegen Bratianu und dessen Bruder, den Finanzminister, die Anklage wegen Fälschungen, Korruption und Einführung eines Systems der Gewalt erhoben. Dieser die Vercescu'schen Anklagen über Korrespondent an rumänischer Quelle Informationen eingeholt. Vercescu will das politische Leben Rumaniens auf neue Grundlagen stellen, die Beziehungen zur kleinen Entente fester gestalten, die Frage der Selbstbestimmung und die Schuldenfrage regeln und endlich mit Ausland auch die festschreibende Frage regeln, wie es bereits im Jahre 1920, als Sowjetrußland international noch nicht so fest stand, bekräftigt. Man verfährt hier weiter, daß ein Kabinett Vercescu selbst haben entsteht, das, irgend welche Anklagen heraufzuführen und dazu ansetzen sei, zur Klärung der Lage beizutragen. Wie eine Reutermeldung festsetzt, erklärt die rumänische Gesandtschaft in London, von einem Umsturz in Rumänien keine Mitteilungen zu besitzen.

Die Gründe des putsches

Bermannstadt, 4. Juni.

Die innere Lage in Rumänien ist durch General Vercescu in Rumänien sehr populär und es ist darauf hinzuweisen, daß General Vercescu schon früh nach dem Sturz für eine Agrarreform eingetreten ist. In der Agrarreform hat nun die radikale Bauernpartei im letzten Jahr eine scharfe Propaganda mit sehr großem Erfolg betrieben. Es ist zu bemerken, daß General Vercescu als gemäßigter Bodenreformer einer agrarreformistischen Revolution der Bauernpartei durch seinen Putz zuvorkommen will.

Die Zusammenkunft Macdonalds mit Herriot

London, 4. Juni.

Wie der politische Korrespondent der 'Daily Mail' erzählt, wird die Zusammenkunft zwischen Ramsay Macdonald und Herriot am 12. Juni stattfinden, falls Herriot bis dahin bereits sein Kabinett gebildet haben sollte.

Bevorstehende Abberufung des päpstlichen Nuntius in Paris?

Paris, 4. Juni.

Der 'Information' wird von ihrem Berichterstatter in Rom heute gemeldet, daß in den Kreisen der Vatikanstadt die neue französische Regierung bezüglich der Stellungnahme, die die neue französische Regierung den katholischen Schulen in Frankreich gegenüber einnehmen gedenke. Der päpstliche Nuntius wird gleichfalls, sobald der französische Gesandte beim Vatikan zurückberufen wird, aus den päpstlichen Kreisen in Paris abberufen. Wenn die französische Regierung den Kampf gegen die Einrichtungen und Schulen des Katholizismus aufnehmen werde, werde der päpstliche Nuntius unternehmen, um die Wünsche von Frankreich und den Vatikan zu unterrichten.

Der russisch-deutsche Konflikt

London, 4. Juni.

'The Times' berichtet aus Riga, unter den Moskauer Kommunisten nehme das Interesse über die Vorbereitung des russisch-deutschen Konflikts zu. Die russische Presse der Sowjetrepublik hat beträchtlich schädliche, und zwar wahrscheinlich mehr als Deutschland. Die Sowjetregierung würde bereit sein, den Konflikt so bald wie möglich zu regeln, vorausgesetzt, daß sie ihre Forderungen löse.

Verhaftung von Tschekalenten in Breslau

Breslau, 4. Juni.

Nach einer Meldung ist nunmehr auch in Breslau, ähnlich wie in Stuttgart, die Anwesenheit von Tschekalenten festgemeldet worden. Wie mitgeteilt wird, konnte durch die Polizei der Hauptführer der Tschekalente und gleichzeitiger militärischer Leiter der tschechischen Kommunisten verhaftet werden. Der Verhaftete ist ein tschechischer Sozialist, der vor einigen Tagen von der R. D. nach Breslau dirigiert wurde. Zahlreiches Material, das bei ihm beschlagnahmt werden konnte, gibt weiteren Aufschluß über umfassende Pläne der Tscheka. Ein anderer kommunistischer Führer, der sich in

„Wie konnten Sie hierher? Wie konnten Sie versuchen, in den verbotenen Turm einzudringen?“

„Ich hätte nicht geglaubt, Sie so bald als Dieb vor mir zu sehen.“

Bei diesen Worten umspielte trotz deren höflichen Zusätz noch immer ein Köcheln ihren Mund.

„Aber ich bin doch kein Dieb, ich siehe Sie an, lassen Sie mich erzählen.“

„Wenn ich das nicht wollte, würde ich nicht hier sein.“

„Ich begann zu sprechen — Sie hörte zu und nickte.“

„Ich habe es gesagt.“

„Dann hand Sie schweigend auf und ging zu den Zellen. Sie rief, und ich sah, wie der Scheich herauskam. Vater und Tochter sprachen miteinander, dann kamen beiden auf mich zu. Der Scheich sah mich mit finsternen Blicken an — er schien durchaus noch nicht überzeugt, aber das Mädchen machte eine ungeduldige Bewegung und — meine Fesseln wurden gelöst.“

„Ich habe für Sie gebittet und ich werde auch dem Kaiser sagen, daß Sie die Wahrheit sprechen.“

„Ich danke Ihnen.“

„Schade, daß Sie nicht mehr wie zuerst „Er“ sagte.“

„Wenn wollten Sie das Aufschick erwidern?“

„Um Ihnen lieb.“

„So müssen Sie eilen — ich selbst werde Sie führen, damit Sie nicht wieder einen Fehler begehen. Sie sind, ohne es zu wissen, in die Schatzkammer des Kaisers gedrungen. Sie haben den Schatz erbeutet und die Schätze sind Ihnen nunmehr gegeben, die den unermesslichen Schatz des Kaisers betragen.“

Er ist gut gefügt, und mein Vater hielt Sie für einen Räuber.“

Sie sind in den verbotenen Gang gedrungen, und es ist sicher, daß der Kaiser Sie straf, aber Sie haben nachschauen sich ohne es zu wissen — durch Ihre Sandstoffs am Abendlicht auch die Signalfarbe am Turm in die Höhe leuchten lassen und unseren Stamm beherzigen. Sie haben also das Bergwerk vor dem Überfall durch die Räuber von Semiti geteilt.“

Auch das werde ich dem Kaiser berichten und er wird Ihnen danken.“

Ich und —

Sie hatte jetzt gesprochen, als habe sie mir zu gebieten und jetzt standen zwei Meikame, zwei herrliche, hellgelbe Weibchen, gefesselt da. Auf einen Blick der Weibchenpripriessinn gelang mir die Tiere, die übergehenden. Ihre Brust war verjüngt, die Gesäße der Damen und hodie nach Rinnmetzen auf den Tier.

Ich folgte ihrem Beispiel — sie lachte hell auf, denn ich gab wohl eine lächerliche Figur, wie das Kamel aufstund und ich schwanke um nicht zu Boden zu stürzen.“

langer Zeit bezogen gehalten hatte, machte bei seiner Festnahme, die gleichzeitig mit der des Reichsführers erfolgte, einen Rücktritt, der jedoch nicht stattfand.

Sorderungen der deutschen Beamten-gewerkschaften

Berlin, 4. Juni.

Der Gesamtverband der deutschen Beamten-Gewerkschaften (Arbeitsnational) hat in seiner letzten Hauptversammlung beschlossen, dem neuen Reichsgesetz zur Ordnung der Beamten mit der sofortigen Vollzugsregelung im Zusammenhang liegen, zu unterbreiten.

Zunächst soll die Verordnung, die den Reichsfinanzmitteln ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Reichstag unter Ausschaltung des Reichstages die Gehälter der Beamten je nach den Umständen festzusetzen, aufgehoben werden. Die Personal-Abbauverordnung vom 27. Oktober 1923 soll mit Ausnahme einiger Bestimmungen, deren dauernde Beibehaltung notwendig erscheint, außer Kraft gesetzt werden. Um die augenblicklich bestehenden Unterzahlungen der Beamtenentlohnung zu beseitigen, wird eine halbjährige Revision der Entlohnung in die Verordnungsgebung gefordert. Ferner wird ein neues Beamtengehalt verlangt. Die Bestimmungen über die Arbeitszeit der Beamten sollen einer Revision unterzogen werden. Den Beamten soll ein Recht gegenüber der Fortkriegszeit und ungewänder Tätigkeit erhebliche Dienstleistungsänderungen gestattet werden.

Die Woiw-Konferenz abgebrochen

Konstantinopel, 4. Juni.

Die Woiw-Konferenz ist heute abgebrochen worden. Die Woiw-Frage wird vom Kaiser und entfallen werden. Die Woiw-Frage wird vom Kaiser und entfallen werden. Die Woiw-Frage wird vom Kaiser und entfallen werden. Die Woiw-Frage wird vom Kaiser und entfallen werden.

Coollige bedauert

New York, 4. Juni.

Präsident Coollige und Staatssekretär Hughes haben beschlossen, der japanischen Regierung die Bedauern auszusprechen, wenn die Form der Ausschüsse der Japaner aus Amerika die persönlichen Gefühle der Japaner verletzt haben sollte.

Aus aller Welt

Anschlag auf die Großfunkstation Königswusterhausen

Berlin, 4. Juni.

Gestern abend gegen 11 Uhr stürzte auf dem Gelände der Großfunkstation in Königswusterhausen ein großes Luftschiff ab. Die Ursache des Absturzes ist noch nicht bekannt. Die Besatzung wurde durch den Absturz schwer verletzt. Die Besatzung wurde durch den Absturz schwer verletzt. Die Besatzung wurde durch den Absturz schwer verletzt.

Ballonflug im Gewitter

Berlin, 4. Juni.

Ein „Zimes“-Wolbung aus Neu-Dorf besah bei Dr. Ferry-Weißinger dem amerikanischen Wetterbeobachter sein Pilot in einem Gewitter, in dem die Wolken verunglückte, aus Leben gekommen sind. Man nimmt an, daß der Ballon vom Blitz getroffen wurde. Ferry-Weißinger hat über dem Kommando meteorologische Beobachtungen durchgeführt.

Der Kampf gegen die Raubbe. Das Zentralgewaltkomitee von Budaka hat in den Kriminalböden drei neue Punkte aufgenommen, die für Frauenarbeit am 20. Juni in die Gesetzgebung einbringen sollen. 12 000 Pfänder Bier beschlagnahmt. Die amerikanische Grenzpolizei beschlagnahmt auf dem Champlain-See an der amerikanischen-kanadischen Grenze 12 000 Pfänder Bier im Werte von 260 000 Dollars.

Der Kaiser der Sahara

Naman von Otrid von Hanstein.

Copyright 1924 by Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart.

Zeitliche Schicksale haben einen Mann — ein paar Frauen kamen aus den Hellen, sie trugen große Kränze auf den Schultern — ein langes, dunkelblaues Hemd hätte sie ein, aus dem der bloße, pergamentfarbene Arm hervorschaute, der den Krug hielt.

Der Scheich hand vor seinem Kopf und sprach — Ein Meikam wurde vom Boden emporgeworfen — Lebenslicht sandte der Scheich seinen Boten ab an den Kaiser oder an die Beamten der Grube.

Trotz meiner schlimmen Lage war ich nicht allzu besorgt. Der Scheich mochte sich nicht den Verdacht eines Mäunders und war entsetzt in Diensten des Vaters Welts. Er wachte mich hin, und ein unendlich verdächtige Bild, den ich mir nicht zu erklären vermochte, lag in seinen Augen.

Der Wote jagte davon und es begannen wieder einige Stunden. Ich war vollkommen erschöpft. Mein Kopf brannte, meine Hände liefen am Gammeln und ich war in eine Art Halb-schlummer gesunken. Dann sah ich auf — ich glaubte mich ausgeredet. — Ich öffnete die Augen — ich wollte sprechen, aber wieder kam durch den Schemel nur ein ungeliebter Mann aus meinem Munde.

Nicht heute ist ein süßes Leben — ein Sand griff nach dem Schemel und löste den Knoten des Todes, der ihn an meinem Mund presste. Ich halte tief Atem und kam jetzt erst richtig zu mir. — Hallo, Sir!

Was mir hand, halb lachend, halb verblüdet — meine ichone, 'Schwebe' aus dem Haus des Arabers in Tripolis. Sie trug heute über dem rechten Hinterkopfe ein Oberkleid, das aus abwechselnd aneinander gereihten Streifen aus rot und schwarzer Seide gefertigt war, und auf dem Kopf ein gleiches Tuch turbanartig gewickelt.

Ihre Arme und die halbe Brust waren wieder entblößt. Sie und mit tiefen Augen stand sie vor mir und zwischen ihren Lippen hing eine Welle, aus der sie Labellotten ... die Luft blies.

Ich dachte nicht, wie mir gefiel. — Scheich Schebebe — Sie schied mir dem Himmel. — Mein Vater der Scheich Anob el Kebir vom Stamme der Zokemir-Beiminen, die die hier sieht, nennt mich Wassira. — Scheich Wassira —

„Wie konnten Sie hierher? Wie konnten Sie versuchen, in den verbotenen Turm einzudringen?“

„Ich hätte nicht geglaubt, Sie so bald als Dieb vor mir zu sehen.“

Bei diesen Worten umspielte trotz deren höflichen Zusätz noch immer ein Köcheln ihren Mund.

„Aber ich bin doch kein Dieb, ich siehe Sie an, lassen Sie mich erzählen.“

„Wenn ich das nicht wollte, würde ich nicht hier sein.“

„Ich begann zu sprechen — Sie hörte zu und nickte.“

„Ich habe es gesagt.“

„Dann hand Sie schweigend auf und ging zu den Zellen. Sie rief, und ich sah, wie der Scheich herauskam. Vater und Tochter sprachen miteinander, dann kamen beiden auf mich zu. Der Scheich sah mich mit finsternen Blicken an — er schien durchaus noch nicht überzeugt, aber das Mädchen machte eine ungeduldige Bewegung und — meine Fesseln wurden gelöst.“

„Ich habe für Sie gebittet und ich werde auch dem Kaiser sagen, daß Sie die Wahrheit sprechen.“

„Ich danke Ihnen.“

„Schade, daß Sie nicht mehr wie zuerst „Er“ sagte.“

„Wenn wollten Sie das Aufschick erwidern?“

„Um Ihnen lieb.“

„So müssen Sie eilen — ich selbst werde Sie führen, damit Sie nicht wieder einen Fehler begehen. Sie sind, ohne es zu wissen, in die Schatzkammer des Kaisers gedrungen. Sie haben den Schatz erbeutet und die Schätze sind Ihnen nunmehr gegeben, die den unermesslichen Schatz des Kaisers betragen.“

Er ist gut gefügt, und mein Vater hielt Sie für einen Räuber.“

Sie sind in den verbotenen Gang gedrungen, und es ist sicher, daß der Kaiser Sie straf, aber Sie haben nachschauen sich ohne es zu wissen — durch Ihre Sandstoffs am Abendlicht auch die Signalfarbe am Turm in die Höhe leuchten lassen und unseren Stamm beherzigen. Sie haben also das Bergwerk vor dem Überfall durch die Räuber von Semiti geteilt.“

Auch das werde ich dem Kaiser berichten und er wird Ihnen danken.“

Ich und —

Sie hatte jetzt gesprochen, als habe sie mir zu gebieten und jetzt standen zwei Meikame, zwei herrliche, hellgelbe Weibchen, gefesselt da. Auf einen Blick der Weibchenpripriessinn gelang mir die Tiere, die übergehenden. Ihre Brust war verjüngt, die Gesäße der Damen und hodie nach Rinnmetzen auf den Tier.

Ich folgte ihrem Beispiel — sie lachte hell auf, denn ich gab wohl eine lächerliche Figur, wie das Kamel aufstund und ich schwanke um nicht zu Boden zu stürzen.“

(Fortsetzung folgt.)

